

bei. Er hilft beim Mähen auf dem Friedhof.

bertal einbringen.

GAT 3.11.09

# »Interkommunale Zusammenarbeit im Raum verstetigen«

»Refina«-Aktivisten gehen Nächste Schritte auf dem Weg zu einem »stadtreionalen Flächenmanagement«

Gießen/Wetzlar (pm). Die Kooperation zum nachhaltigen stadtreionalen Siedlungsflächen-Management im Raum Gießen/Wetzlar soll verstetigt werden. Darauf verständigten sich Ende Oktober im Bürgerhaus Atzbach Vertreter der Städte Gießen und Wetzlar sowie angrenzender Kommunen. Aus Sicht der Städte und Gemeinden wurden gemeinsame Interessen definiert und konkrete erste Schritte für eine weitergehende Zu-

sammenarbeit skizziert. Mittelfristiges Ziel ist es, dauerhafte Kooperationsstrukturen aufzubauen, um hohe Investitionskosten für neue Baugebiete und Infrastrukturfolgekosten für kommunale Haushalte zu sparen, schonender mit Freiflächen umzugehen unter Beibehaltung eines attraktiven und konkurrenzfähigen Angebots an Gewerbe- und Wohnbauflächen in der Stadtregion.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde der aktuelle Sachstand des REFINA-Projekts vorgestellt. Das Land Hessen hatte die Kommunen der Stadtregion Anfang des Jahres dazu aufgerufen, die Ergebnisse der REFINA-Konzeptionsphase in den Parlamenten zu beraten. Außerdem wurden sie gebeten über eine weitergehende Kooperationsbereitschaft abzustimmen. Auch wenn nur wenige Kommunen einen Gremienbeschluss hierzu fassten, besteht doch bei fast allen Kommunen weiterhin großes Interesse an den weiteren Abstimmungsprozessen teilzunehmen.

Im Workshop »Flächenmanagement« ging es u. a. um systematische Erfassung und Bewertung von Flächenpotenzialen sowie um Wege eines informellen Austauschs zwischen den Kommunen innerhalb der Stadtregion zu den zukünftigen Siedlungsflächenentwicklungen. Auch eine gemeinsame Angebotsplattform für Gewerbeflächen mit einer abgestimmten Vermarktung war hier Thema.

Im Mittelpunkt des Workshops »Innenentwicklung« standen Möglichkeiten der intensiveren Aktivierung der Flächeneigentümer von Baulücken sowie eine Förderung von Wieder- und Umnutzungen im Bestand.

Interessante Perspektiven zeichnen sich durch das Projekt »Nachhaltiges Flächenmanagement« im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie und die Einrichtung einer Stabsstelle »Regionale Koordinierung und Entwicklung« im Regierungspräsidium Gießen ab.

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern interessierter Kommunen soll nun den Aufbau von Kooperationsstrukturen in der Stadtregion Gießen-Wetzlar vorbereiten. Mittelfristiges Ziel sind neben dem informellen Austausch ein abgestimmtes Siedlungsflächenmanagement und weitere interkommunale Projekte.

REFINA ist ein Förderschwerpunkt, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2004 im Forschungsprogramm Nachhal-

tigkeit gesetzt hat, um einen effizienteren Umgang mit Grund und Boden zu fördern. REFINA steht für »Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement«. Im Rahmen von REFINA sollen regionalspezifisch innovative Konzepte entwickelt und erprobt werden, mit deren Hilfe unterschiedliche Ziele, wie wirtschaftliches Wachstum, Umwelt- und Naturschutz, aber auch sozialgerechte Wohnungsversorgung, städtebauliche Qualität und Mobilität besser vereinbart werden können.

In Kooperation mit sieben weiteren Verbundpartnern haben sich die Städte Gießen und Wetzlar als kommunale Arbeitsgemeinschaft hierfür beworben. Der interdisziplinäre Forschungsverbund betrachtet die Flächeninanspruchnahme in der Stadtregion unter ökonomischen, sozialpolitischen und städtebaulichen Gesichtspunkten und sucht praxisnahe Lösungen für eine nachhaltige Nutzung.